

Editorial

Wie bereits im Vorwort zum letzten Heft (Nr. 9/1989) angedeutet, hat das "Mitteilungsblatt des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung (IGA)" eine neue Gestalt bekommen. Es wird in Zukunft regelmäßig zwei Mal pro Jahr (im Frühjahr und im Herbst) erscheinen, und jedes Heft wird ein spezifisches Schwerpunktthema haben. Nachdem das letzte Heft in mehreren Beiträgen die Frage der Rekrutierung des gewerkschaftlichen Führungspersonals in vergleichender historischer Perspektive beleuchtete, soll mit diesem Heft damit begonnen werden, Forschungen zur Geschichte der Arbeiterschaft und der Arbeiterbewegung jeweils eines europäischen Landes (gegebenenfalls auch einer europäischen Region) vorzustellen.

Das erste Heft in dieser länderbezogenen 'Reihe' ist Schweden gewidmet; im Frühjahr 1991 wird Großbritannien folgen, im Herbst 1991 Polen. Hefte zu Finnland und Frankreich befinden sich in Vorbereitung. Unsere Absicht ist es, mit diesen Heften einen Austausch von Informationen über Forschungsvorhaben und Forschungsinteressen sowie generell über Forschungsmöglichkeiten und Forschungsschwierigkeiten im Bereich der Geschichte der Arbeiterschaft und der Arbeiterbewegung zu ermöglichen, Anregungen zur Zusammenarbeit zu geben und auf diese Weise, wie wir hoffen, einen Beitrag zur Überwindung (nicht zuletzt auch sprachlich bedingter) Kommunikations- und Informationsdefizite sowie zur Entwicklung von Arbeitsperspektiven im europäischen Vergleich zu leisten.

Jedes Heft wird unterschiedlich gestaltet sein, doch werden jeweils folgende Themenblöcke behandelt werden:

- Berichte zur Forschungslage im Bereich der Geschichte der Arbeiterschaft und der Arbeiterbewegung einschließlich Trends der gegenwärtigen Forschung, institutioneller und finanzieller Rahmenbedingungen, regionaler Schwerpunkte sowie der Frage, was derzeit überhaupt unter diesem Thema alles gefaßt und verstanden wird;
- Vorstellung wichtiger Archive und Zeitungen/Zeitschriften, eventuell auch wichtiger Einzelinstitute in dem betreffenden Land;
- Vorstellung der in der Bibliothek des Instituts zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung vorhandenen Materialien zur Arbeiterbewegung in dem betreffenden Land oder Region;
- wenn möglich auch Informationen zu derzeit in der Bundesrepublik laufenden oder geplanten Forschungsprojekten zum Thema des jeweiligen Heftes.

Ein solches anspruchsvolles Unternehmen kann nicht allein vom Institut zur Erforschung der europäischen Arbeiterbewegung aus zustandegebracht werden,

vielmehr sind wir dabei auf das Interesse und vor allem auch die aktive Mit-
hilfe von Fachleuten aus dem jeweiligen Land oder Region angewiesen. Ohne
ihre Bereitschaft, ihre Kenntnisse und ihr Wissen mitzuteilen, wären die Mit-
teilungshefte in dieser Gestalt nicht möglich.

Ein Problem, das dabei allerdings immer wieder auftaucht, ist das der Über-
setzungen der Beiträge in die deutsche Sprache. Es scheint, daß dieses Pro-
blem trotz der wirtschaftlichen und kulturpolitisch gebotenen engeren
europäischen Zusammenarbeit noch keineswegs gelöst ist. Zumindest für die
Geistes- und Humanwissenschaften fehlen nach wie vor entsprechende
'übernationale' Ressourcen. Vielleicht kann mit diesem Heft, das nur mit Hilfe
'nationaler' Unterstützung, insbesondere des Svenska Institutet (Stockholm) und
des Vereins zur Förderung der Erforschung der Geschichte der deutschen und
internationalen Arbeiterbewegung e.V. (Bochum) gedruckt werden konnte,
noch einmal indirekt auf diese Lücke aufmerksam gemacht werden. Sie muß
geschlossen werden, wenn der zukünftige Europäische Binnenmarkt nicht auf
vergleichende Forschung auch aus historischer Perspektive verzichten will. Das
Wissen um die historische Dimension der Strukturen und Problembereiche ist
jedoch unerläßlich für verantwortungsvolles und perspektivisches Handeln in
der Gegenwart.

Bochum, im November 1990

Die Redaktion